

# Parkettfibel.

Tipps zur richtigen Pflege Ihrer Parketts.



föger® Daheim statt zuhause.

# Die beste Entscheidung.

Wenn Sie diesen Ratgeber lesen möchten, bedeutet es, dass Sie sich bereits für einen Parkett-Holzboden entschieden haben, oder kurz vor der Entscheidung stehen. Vielleicht haben Sie Ihr Parkett jedoch schon in Ihrem Zuhause, in diesem Fall finden Sie in den späteren Kapiteln wichtige Tipps & Tricks für die Pflege und Instandhaltung.

Gehen wir jedoch einfach mal davon aus, dass Sie noch ganz am Anfang der Parkett-Reise stehen. In diesem Fall müssen wir als erstes gratulieren. Parkett-Holzböden werden nicht umsonst als die Könige der Fußböden bezeichnet. Hier ist nicht nur die Schönheit der Edeldielen ausschlaggebend!

---

|  |   |
|--|---|
| <b>04 Die gesundheitsfördernde Wirkung von Parkett</b> | 05 Eiche oder Esche? Parkett-Holzarten im Überblick<br>10 Wild oder selektiert? Die Sortierung<br>12 Glatt oder Rau? Welche Oberflächen gibt es?<br>14 Lackiert oder geölt?<br>14 Die Farbe, die Wirkung und die Einrichtung<br>16 Parkett auch in Nassräumen?<br>17 Parkett in der Küche |
|--|---|

---

|                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>18 Der Stylefinder</b> | 18 Welcher Parketttyp sind Sie?<br>23 Der rustikale Typ<br>24 Der puristische Typ<br>25 Der Naturliebhaber<br>26 Der urbane Typ |
|---------------------------|---|

---

|  |  |
|--|--|
| <b>28 Königsdisziplin Parkett verlegen</b> | 29 Die Wirkung von Parkett auf den Raum<br>30 Starke Einrichtungstipps<br>31 Verlegetipps für ein perfektes Ergebnis<br>31 Schwimmend oder verklebt?<br>33 Gönnen Sie Ihrem Parkett etwas Ruhe<br>34 Parkett & Fußbodenheizung |
|--|--|

---

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>36 Parkettpflege</b> | 36 Kümmern Sie sich um Ihr Parkett<br>36 Die Reinigung<br>36 Die Pflege<br>36 Die Renovierung |
|-------------------------|---|

---

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>36 Starke Tipps</b> |  |
|------------------------|--|

---



## Die gesundheitsfördernde Wirkung von Parkett.

Mit Parkett tun Sie nicht nur in ästhetischer Hinsicht Ihrem Raum etwas Gutes, sondern profitieren auch direkt von dem gesunden Einfluss von Holz auf das Raumklima.

Es kommt nicht von ungefähr, dass in den meisten Bildungsstätten, Universitäten, Schulen und Bibliotheken der Fußboden mit Parkettböden ausgelegt wurde. Der äußerst positive und gesundheitsfördernde Einfluss von Parkett auf die Raumluft ist bereits seit dem Mittelalter bekannt. In Wohnräumen wirkt sich Parkett perfekt auf das allgemeine Wohlbefinden aus. Wie jeder Mensch braucht allerdings auch ein Parkettboden gewisse Klimavoraussetzungen, um sich wohl zu fühlen. Holz arbeitet und hat ein unterschiedliches Schwind- und Quellverhalten, was so viel bedeutet, dass sich Holz je nach Raumfeuchte und Raumtemperatur zusammenzieht oder ausdehnt. Ungeachtet dieses „Arbeitsverhaltens“ der verschiedenen Holzarten, behagt jedem Parkettboden eine relative Luftfeuchte von 45-60 % und eine Raumtemperatur zwischen 18° C und 25° C.

Eiche oder Esche? Parkett-Holzarten im Überblick.

## Eiche oder Esche? Parkett-Holzarten im Überblick.

Ob Kinderzimmer oder Küche, Bad oder Schlafzimmer je nach der zu erwartenden Beanspruchung sollte man sich auch für den richtigen Parketttyp entscheiden. In stark beanspruchten Räumen wie Flur, Kinderzimmer und Küche sind härtere Hölzer, wie Eiche, Esche oder Buche von Vorteil.

Im Schlaf- und Wohnzimmer empfiehlt sich der Einsatz von eher weicheren Hölzern, wie beispielsweise die gesundheitsfördernde Zirbe. In Mischräumen, wie zum Beispiel einem Wohn-Esszimmer mit Küche, gibt man am besten den härteren Holzarten den Vorzug.



### Unser Bodenprofi Angela Kihir.

Die natürliche und gesundheitsfördernde Wirkung von Parkett auf das Raumklima ist unbestritten und wissenschaftlich belegt. Den Wohlfühleffekt erlebt man bereits beim ersten Schritt in einen Raum mit Parkett. Überzeugen Sie sich selbst!

Schon diese Argumente sollten ausreichen, um zu wissen, dass Sie mit einem Parkettboden, die beste Wahl treffen. Jedoch stehen Sie nun erst am Anfang der Entscheidungen. Fangen wir am besten mit der grundlegendsten Frage an.





## Natürlicher Wohlfühleffekt.

Holz nimmt Feuchtigkeit auf, speichert diese und gibt Feuchtigkeit wieder an die Raumluft ab. Gemeinsam mit einem feuchtigkeitsregulierenden Wandputz sorgt Parkett dadurch für ein natürliches Wohnklima, was sich sehr positiv auf die Behaglichkeit auswirkt. Auch bei niedrigen Temperaturen punkten Parkettböden mit angenehmer Trittwärme. Holz fühlt sich unter den Füßen immer warm und natürlich an und schafft so einen zusätzlichen Wohlfühl-Effekt. Dazu federn selbst harte Hölzer wie Eiche, bei jedem Schritt leicht nach und sorgen dank großer Elastizität für eine natürliche Tritt- und Raumschalldämmung und entlasten den menschlichen Rücken. Ein weiterer großer Vorteil gegenüber anderer Böden.

## Immer mit der Ruhe.

Holz hat außerdem eine beruhigende Wirkung auf das Herzkreislauf-System und reduziert messbar den Pulsschlag. Durch die Reduktion der Pulsschläge und den positiven Effekt auf das Raumklima sorgt Parkett dafür, dass das Herz besser mit Sauerstoff versorgt wird, was sich wiederum nachhaltig auf den Lebenskomfort auswirkt. Auch in Hinblick auf Schadstoffe hat Parkett unübersehbare Vorteile gegenüber Kunststoffböden. Die natürliche und intakte Holzoberfläche wirkt antibakteriell und es sind keine groben chemischen Zusätze notwendig, um Parkett zu versiegeln. Lösemittel, wie sie häufig in anderen Bodenbelägen auftreten werden ebenfalls vermieden, sodass bei einem Parkettboden nichts das gesunde Raumklima trübt.

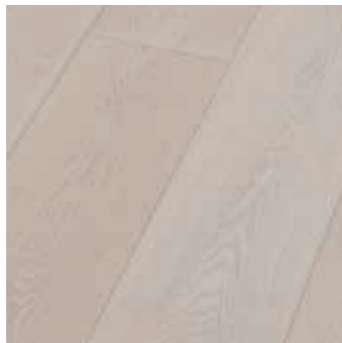
Die Parkettwahl beeinflusst auch das, was sich unter dem Holzboden befindet. Wenn Ihr Dahoam mit einer Fußbodenheizung ausgestattet ist, dehnt sich – je nach Raumtemperatur – das Parkett aus oder zieht sich zusammen. Ihr Boden ist dadurch einer wesentlich höheren Beanspruchung ausgesetzt als bei einem Parkett ohne Fußbodenheizung. Für Böden mit Fußbodenheizung eignet sich Eiche hervorragend. Prinzipiell sind alle Baumschnittböden Fußbodenheizung geeignet. Parallel dazu spielt bei Fußbodenheizungen auch die Bodenverarbeitung eine große Rolle. Vollflächig verklebtes Parkett ist sehr gut geeignet, vor allem Zweischichtparkett gilt als vorteilhaft, da durch die geringe Aufbauhöhe Wärme sehr rasch geleitet wird.



**Eiche.**

Der beständige, pflegeleichte und gegen äußere Einflüsse sehr resistente Klassiker unter den Parkett-Hölzern ist die ideale Wahl bei einer Kombination mit Fußbodenheizung. Der ursprünglich hellbraune Farbton des Eichenholzes wird nicht selten durch die Trocknung dunkler bis dunkelbraun. Was dem gemütlichen Charakter des heimischen Holzes keinen Abbruch tut. Ebenfalls hervorzuheben ist, dass Eiche durch seine regionale Verfügbarkeit eine sehr gute Ökobilanz aufweist und sich aufgrund von Feuchtigkeit kaum ausdehnt oder schrumpft.

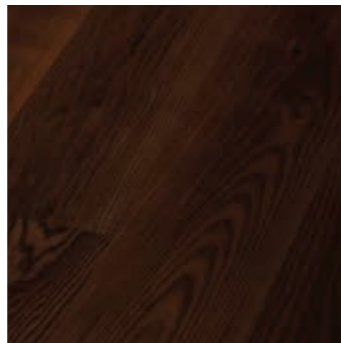
Klassiker, beständig & pflegeleicht



**Esche.**

Trotz seiner großen Elastizität ist die Esche ein sehr festes und hartes Parkett Holz und eignet sich besonders dort zum Einsatz, wo Widerstandsfähigkeit gefragt ist. Die Farbpalette von Eschenholz reicht von blassgrau und gelblich-weiß bis zu einem rötlichen Weiß, das später hellbraun nachdunkelt. Dazu erfreut sich auch die Esche einer ausgezeichneten Ökobilanz, wächst sie doch gleich ums Eck bei uns in Tirol.

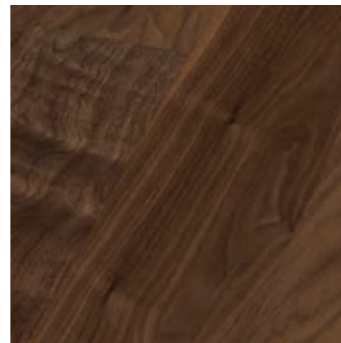
fest & hart, widerstandsfähig



**Thermo-esche.**

Im Gegensatz zum reinen Eschenholz ist die Thermo-esche durch eine thermische Behandlung wesentlich widerstandsfähiger und resistent gegen holzschädigende Organismen wie Pilze. Durch das geringe Schwind- und Quellverhalten eignet sich Thermo-esche sehr gut als Balkon- oder Terrassenholz, muss allerdings regelmäßig mit pflegenden Ölen behandelt werden, um nicht spröde zu werden.

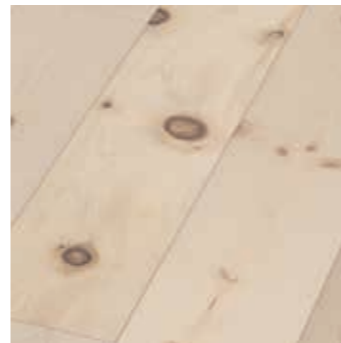
widerstandsfähig, sehr resistent



**Nussbaum.**

Die Nuss ist ein dunkelbraunes, lebendig gemasertes Edelholz, welches Oberflächenbehandlungen sehr gut aufnimmt und sich ausgezeichnet für eine Kombination mit Fußbodenheizung eignet. Die Strapazierfähigkeit sowie die geringe Ausdehnung und Schwindung bei Feuchtigkeit gibt der Nuss ein gutes Stehvermögen.

strapazierfähig, formstabil



**Zirbe.**

Gesundheitsfördernd, stressregulierend und raumluftaktivierend wirkt sich die Zirbe sehr positiv auf Kreislauf, Schlafbefinden und das vegetative Nervensystem aus und beeindruckt mit einem signifikanten, lang anhaltenden Duft. Das Holz der Zirbe ist zwar eher weich, aber sehr dekorativ aufgrund des gleichmäßigen Bildes. Und auch in der Farbwahl weiß die Zirbe zu überzeugen: Mit einem gelblich-weißen Splint- und einem rötlich-braunen Kernholz.

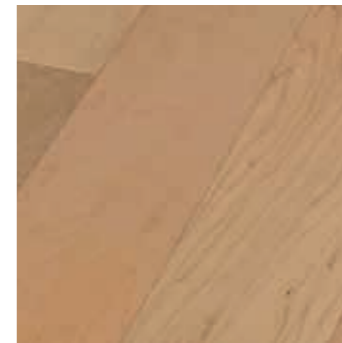
gesundheitsfördernd, stressregulierend



**Lärche.**

Die Lärche gehört zu den widerstandsfähigsten und weichsten Hölzern wobei gerade dies ihren Charme ausmacht. Sie verfügt als heimisches Holz ebenfalls über eine hervorragende Ökobilanz und ist nicht zuletzt aufgrund ihrer Farbe, unterschiedliche Gelb- und Beigetöne, die bis hin ins rötlich Braune reichen können, eine sehr beliebte Parkettvariante.

widerstandsfähig, eher weich



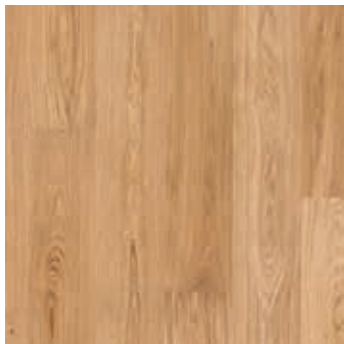
**Ahorn.**

Ahornparkett verleiht Ihrem Zuhause durch die gleichmäßige Maserung eine einladende und freundliche Optik, die Farbpalette reicht von Cremeweiß bis zarten Gelbtönen. Ahorn ist ein heimisches Holz, das eine ausgezeichnete Ökobilanz aufweist und durch seine Widerstandsfähigkeit auch für beanspruchte Räume ein echter Raumliebhaber ist.

sehr widerstandsfähig, extrem hart

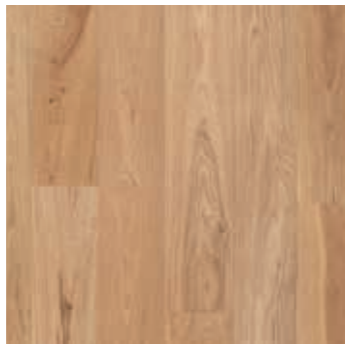
Die Holzart ist nicht das einzige Kriterium, welches in den Parkett-Kauf miteinfließen sollte. Die Oberfläche und die Sortierung beeinflusst das Look & Feel Ihres Bodens entscheidend! Bevorzugen Sie eher glatte Oberflächen oder genießen Sie das Gefühl von natürlicher Wildheit, wenn Sie Barfuß über Ihren Parkettboden laufen?

## Wild oder selektriert? Die Sortierung.



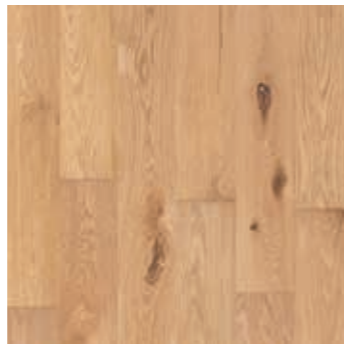
### **Selektiert.**

Von ausgesuchter Qualität präsentieren sich Dielen in der Sortierungs-Kategorie „Selektiert“. Diese Parkettböden haben einen erlesenen Ausleseprozess durchlaufen, nur um sich jetzt in all ihrer Schönheit zu zeigen.



### **Naturell.**

Harmonisch, natürlich und selektiert von Einschlüssen und Ästen zeigt sich das Holz mit dieser Sortierung von seiner naturbelassenen Seite.



### **Wie gewachsen.**

Wild, roh und mit allen Makeln, Einschlüssen und Ästen, die die Natur diesem Holz auf den Weg mitgegeben hat, zeigen sich die Prachtexemplare in der Kategorie „wie gewachsen“.

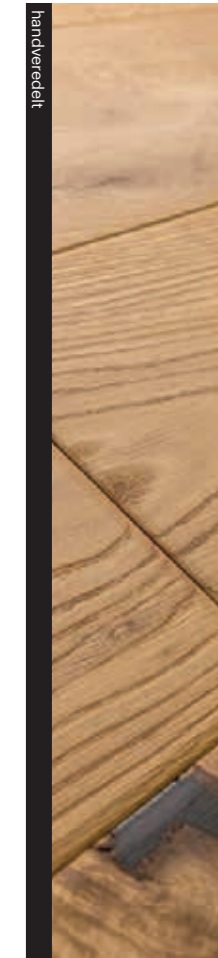




## Glatt oder Rau? Welche Oberflächen gibt es?

Bei Parkett ist die Haptik ein entscheidendes Kriterium. Aus diesem Grund können Sie online auf [www.foegerboden.at](http://www.foegerboden.at) bis zu zwei Parkettmuster kostenlos anfordern.

Wählen Sie Ihr Lieblingsparkett und klicken Sie auf der Seite Ihres Wunschkparkett auf Muster anfordern.

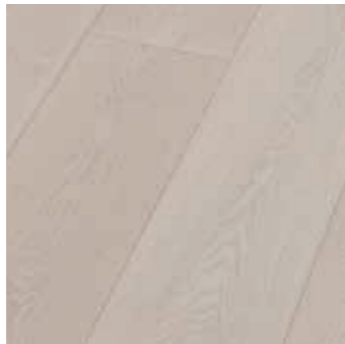


## Lackiert oder geölt?



### Lackiert.

Durch eine Lackierung mit Seidenglanz-Optik können Sie sich lange an der schönsten Seite Ihres Wunschparketts erfreuen und schützen Ihr Parkett dauerhaft vor Schmutz und Beanspruchung.



### Naturgeölt.

Im Gegensatz zur glänzenden Optik einer Lackierung erhält die samtig-matte Naturgeölt-Optik die volle Holzstruktur des Parketts. Die Oberflächenbehandlung erfolgt durch 100 % reine und absolut natürliche Öle und Wachse, was sich durch die Atmungsaktivität sehr positiv auf das Raumklima auswirkt. Naturgeölte Parkette regulieren die Luftfeuchtigkeit und eignen sich auch gut für eine partielle Sanierung. Der Oberflächenschutz sollte durch Ölung je nach Beanspruchung in regelmäßigen Abständen erneuert werden.

## Die Farbe, die Wirkung und die Einrichtung.

Die Farbe Ihres Parketts setzt sich aus den Lichtverhältnissen des Raumes, der Holzart und der Oberflächenbehandlung zusammen und spielt eine maßgebende Rolle in der Raumwirkung. Während beim Parkett dunkle Farbtöne die optische Größe des Raumes verkleinern, scheint der Raum durch helle Nuancen größer zu werden. Dunkle Möbel auf hellem Boden erzeugen ein ruhiges und schlichtes Ambiente, starke Kontraste – wie dunkle Böden und helle Wände – schaffen Leichtigkeit.





## Parkett auch in Nassräumen?

Parkett macht jedes Zimmer schöner. Und kann auch in jedem Raum verlegt werden.

Der Siegeszug des Parketts scheint unaufhaltsam. Völlig zu Recht, wie wir finden. Denn der gemütliche, robuste, langlebige und einfach zu reinigende Echtholzfußboden wertet nicht nur jedes Zimmer nachhaltig auf, sondern macht sich dank seiner vielen positiven Eigenschaften und der vielen unterschiedlichen Holzarten in jedem Raum äußerst gut. Wer nach einem hochwertigen Bodenbelag für sein Dahoam sucht, ist bei Parkett an der richtigen Adresse. Längst macht sich Parkett nicht mehr nur in Wohn- und Schlafzimmern breit, sondern wird auch in Küchen und neuerdings auch Bädern immer häufiger verlegt. Grund dafür sind in erster Linie die vielen Möglichkeiten, die Parkett in jedem Raum bietet.

## Parkett im Badezimmer.

Die Oberflächenbehandlung bei Parkett ist in jedem Raum, mit Ausnahme von Nassräumen, reine Geschmacksache. In Küche oder Bad empfiehlt sich der Einsatz von Öl. Lack sollte in diesen Räumen vermieden werden, da durch kleine Risse in der Oberfläche Wasser ins Holz eindringen kann und dauerhaft Schäden entstehen können. Grundsätzlich gilt Parkett im Badezimmer als problemlos. Parkett ist zwar nässeempfindlich, wer jedoch sein Badezimmerparkett trocken hält, gut belüftet und ab und an etwas ölt, wird auch im Bad sehr viel Freude mit seinem Parkett haben.



## Parkett in der Küche.

Während vor einigen Jahren ein Parkett in der Küche noch mindestens so kritisch betrachtet wurde, wie ein Teppich im Badezimmer (außer man befindet sich gerade in Großbritannien), hat der Siegeszug des Parketts längst auch die Kochstelle des Dahoams erreicht und diese im Sturm erobert. Durch die Integration der Küche ins Wohnzimmer und der daraus entstandenen, allseits beliebten Wohnküche wollen viele auch in der Küche die Vorzüge des anschmiegsamen Holzbodens genießen. Dabei gilt es allerdings einige Dinge zu beachten.

### Man nehme einen guten Schuss Öl.

Gerade in der Küche kommt es schnell zu Spritzern und Flecken. Da machen auch Profiköche keine Ausnahme. Daher muss Küchenparkett eine gute eingepflegte Oberfläche aufweisen, um dem Trubel an der Kochstelle dauerhaft standzuhalten. Beste Zutaten sind auch hier der Garant für ein perfektes Endergebnis. Daher raten wir zu einem beherzten Griff zum besten Öl, um das Parkett schön und matt sowie offenporig und atmungsaktiv zu halten.

### Besser hart als Al dente.

Was für Pasta gilt, muss nicht unbedingt auch für den Parkettboden Gültigkeit haben. In anderen Worten: Wir raten dazu, sich in der Küche für möglichst harte und widerstandsfähige Dielen zu entscheiden. Gerade ein Eichenboden bietet sich hierfür perfekt an.





### Unser Bodenprofi Manfred Stecher.

Heißes Wasser, Fett oder der Sturz eines schweren Gusseisentopfs sind für Sie als Koch oder Köchin weitaus gefährlicher, als für Ihren Boden. Während man Spritzer einfach wegwischt, können mechanische Schäden schnell unschöne Kratzer und Kerben im Parkett hinterlassen. Falls Ihr Parkett vollflächig verklebt ist, lassen

sich einzelne Stäbe und Dielen nachträglich auswechseln. Falls Ihr Boden allerdings schwimmend verlegt wurde, geht das leider nicht mehr. Am besten schenken Sie sich dann ein Glas Wein ein und trösten sich mit der Tatsache, dass Schönheitsfehler ja auch uns Menschen erst so richtig schön machen.

Zugegeben, das sind viele Optionen und die richtige Wahl zu treffen kann leicht zu einer Herausforderung werden. Aber keine Sorge, wir haben eine kleine Hilfestellung für Sie entwickelt:

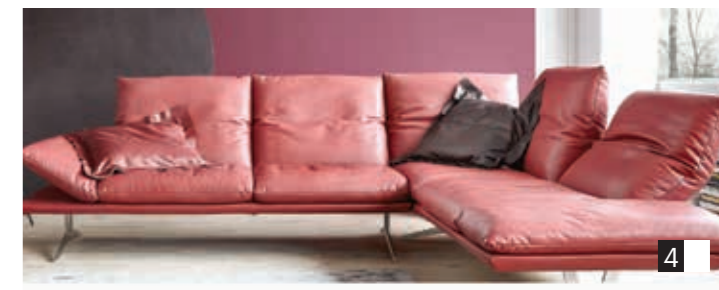
## den Stylefinder. Welcher Parkett-Typ sind sie?

Dunkel oder hell, lackiert oder geölt, geräuchert oder gekalkt, wellnessgehobelt oder reliefgebürstet? So unterschiedlich die Ansprüche an den individuellen Wunschparkett auch sind, so vielfältig ist auch unsere Parkett-Auswahl. In all der beeindruckenden Fülle an Möglichkeiten ist es auf den ersten Blick gar nicht so einfach den perfekten Parkett zu finden.

Finden Sie in 8 Schritten heraus, welcher Parketttyp Sie sind, beantworten Sie die Fragen und zählen Sie anschließend die Punkte zusammen.

Der Stylefinder.

### Welche Couch steht bei ihnen zuhause?



### Wie würden Sie sich selbst in einem Wort beschreiben?

4 Traditionsbewusst

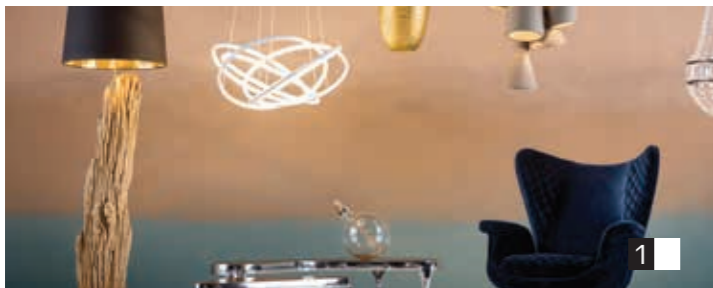
2 Kreativ

1 Weltoffen

3 Genügsam



Welcher Deko-Typ sind Sie? Bitte auswählen!



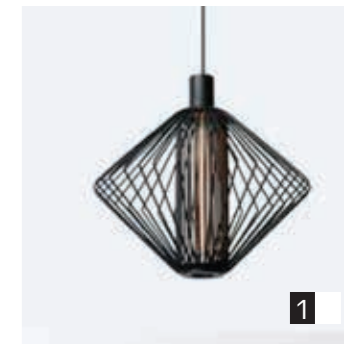
Wie verbringen Sie am liebsten einen verregneten Sonntag dahoam?

4 Ich liege faul auf der Couch  1 Ich veranstalte einen Brunch mit Freunden

3 Ich lese ein Buch  2 Die Familie kommt zu Kaffee und Kuchen

Der Stylefinder.

Welcher Lampen-Typ sind Sie?



Was ist für Sie in Ihrem dahoam am allerwichtigsten?

2 Gemütlichkeit  3 Helligkeit

4 Komfort  1 Funktionalität

Welche Wand-Decken-Kombination hat ihr Raum?

3 Helle Wände, dunkle Decke  4 Dunkle Wände, dunkle Decke

1 Helle Wände, helle Decke  2 Heller Boden, eine dunkle Rückwand, helle Decke

# Welcher Parkett-Typ sind sie nun?

## Geschafft.

Zählen Sie nun die Punkte zu Ihrer angekreuzten Antwortmöglichkeit zusammen.

Mithilfe der Summe Ihrer Punkte erfahren Sie welcher Parketttyp Sie sind.

### Der Rustikale Typ

24-28 Punkte

### Der Puristische Typ

17-23 Punkte

### Der Naturliebhaber

10-16 Punkte

### Der Urbane Typ

0-9 Punkte

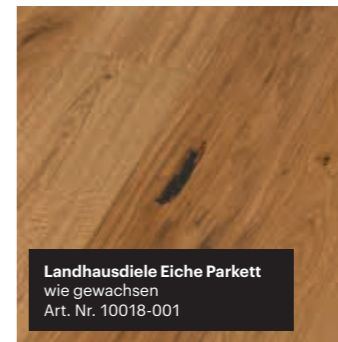
Die detaillierte Typbeschreibung finden Sie auf den nächsten Seiten.



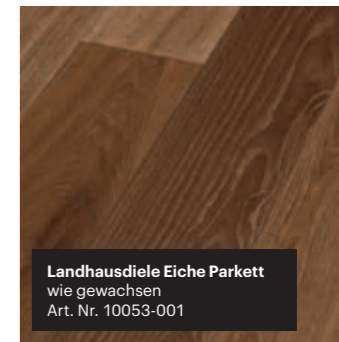
## Der rustikale Typ.

Kernig, zerfurcht und vom Leben gezeichnet verströmt der rustikale Parkett seinen unvergleichlichen Charme. Wem es beim Anblick eines naturbelassenen Eichenbodens oder eines traditionellen Landhausparketts auf Anhieb von den Socken haut, der weiß, der Rustikale ist genau mein Typ.

## Genau mein Typ.

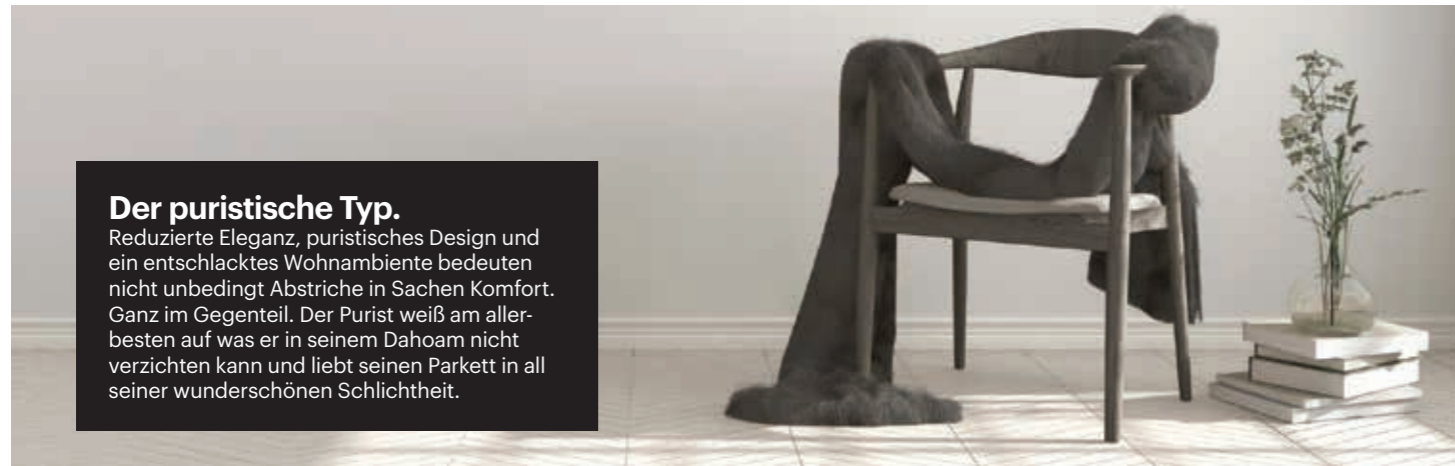


**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen  
Art. Nr. 10018-001



**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen  
Art. Nr. 10053-001





### Der puristische Typ.

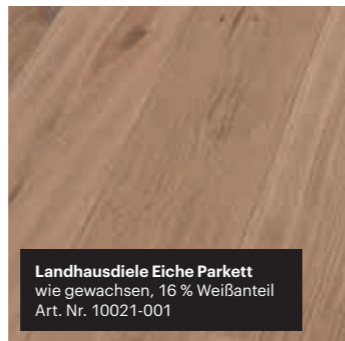
Reduzierte Eleganz, puristisches Design und ein entschlacktes Wohnambiente bedeuten nicht unbedingt Abstriche in Sachen Komfort. Ganz im Gegenteil. Der Purist weiß am allerbesten auf was er in seinem Dahoam nicht verzichten kann und liebt seinen Parkett in all seiner wunderschönen Schlichtheit.



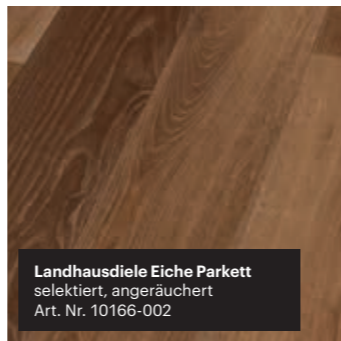
### Der Naturliebhaber.

Ob bierlastiger Fußballabend, kaffeetrunkener Nachmittagsklatsch oder ausufernde Kindergeburtstagsparty, wer sein Dahoam am liebsten zu einer vielseitig bespielbaren Festlocation macht, braucht einen Parkett, der alles mitmacht. Und im Handumdrehen wieder für die nächste Party bereit ist.

### Genau mein Typ.

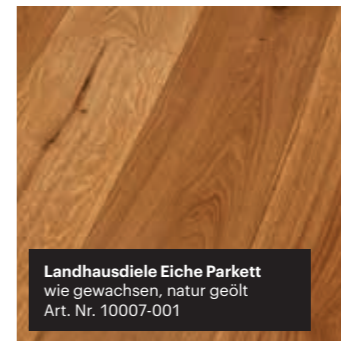


**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen, 16 % Weißanteil  
Art. Nr. 10021-001

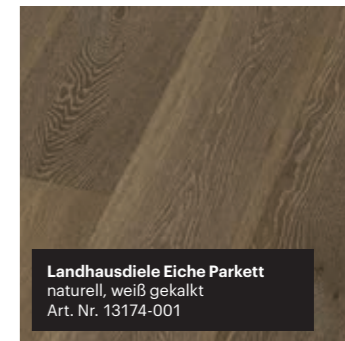


**Landhausdielen Eiche Parkett**  
selektiert, angeräuchert  
Art. Nr. 10166-002

### Genau mein Typ.



**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen, natur geölt  
Art. Nr. 10007-001



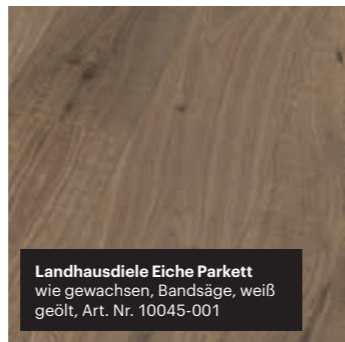
**Landhausdielen Eiche Parkett**  
naturell, weiß gekalkt  
Art. Nr. 13174-001



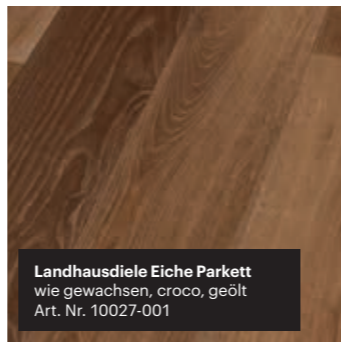
### Der urbane Typ.

Gestern New York, heute London und morgen hoffentlich wieder Dahoam auf meinem wunderschönen Föger Wunsch.Parkett. Der urbane Typ steht auf lässiges Understatement in allen Belangen. Und hat auch gegen extravagante Details nichts einzuwenden.

### Genau mein Typ.



**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen, Bandsäge, weiß  
geölt, Art. Nr. 10045-001



**Landhausdielen Eiche Parkett**  
wie gewachsen, croco, geölt  
Art. Nr. 10027-001



### Unser Bodenprofi Mario Soraperra.

Mithilfe des Wissens über welches Sie nun verfügen und unseres Tests haben Sie nun bestimmt schon eine Ahnung wohin die Reise gehen soll!

Nehmen Sie sich Zeit vor dem Parkett-Kauf und lassen Sie sich von der Vielfalt inspirieren. Auf parkettwelt.at gibt es eine riesen Auswahl an verschiedensten Baumschnitt Holzarten, Farb-Nuancen, und Oberflächen in den verschiedensten Preiskategorien. Die passenden Randleisten für Ihre Wunsch. Dielen finden Sie hier natürlich auch!

Und wenn Sie doch noch Hilfe benötigen sollten, kontaktieren Sie einfach die Parkett.Profis oder kommen Sie einfach vorbei in der Parkettwelt des schönsten Einrichtungshauses Tirols, dem Einrichtungshaus Föger in Telfs.





## Königsdisziplin Parkett verlegen.

Bravo! Sie haben die beste Entscheidung für Ihr Zuhause gewählt. Nun werden wir konkret. Die Wirkung, die Ihr Parkett in Ihrem Raum haben wird, wird nämlich noch von einem entscheidenden Kriterium bestimmt: Die Verlegeart!

Königsdisziplin Parkett verlegen.

### Die Wirkung von Parkett auf den Raum.

Ein Parkettboden macht jeden Raum zweifellos gemütlicher, komfortabler und stilvoller. Doch je nach den grundsätzlichen Abmessungen und Lichtverhältnissen, die in jedem Raum gänzlich anders sind, trägt auch die Verlegerichtung, Art, Farbe und Oberfläche Ihres Parketts maßgeblich zum Grundempfinden bei. Nachfolgend erfahren Sie, wie sehr ein Parkettboden Ihren Raum verändern und noch schöner gestalten kann. Grundsätzlich gilt: Wird Parkett quer verlegt, wirkt der Raum breiter und auch balancierter. Orientieren Sie sich bei der Parkettverlegung an der längeren Raumseite, wirkt der Raum noch länger.

### Die Parkettausrichtung.

Kleine Räume werden durch große Parkettstäbe und breite Dielen gleich noch kleiner. Wir empfehlen daher für kleine Räume die Verwendung von kleineren Dimensionen und Parkettstäben. Mit diesem Trick lassen Sie Ihren Raum optisch größer erscheinen. Bei quadratischen Räumen empfiehlt es sich dem Raum eine Ausrichtung zu geben, beispielsweise Richtung Fenster. In breiten Räumen schafft eine Querverlegung eine angenehmere Tiefenwirkung und in langen, schmalen Räumen erzeugt die Querverlegung eine optische Raumverbreiterung.

Auch dies ist keine leichte Entscheidung. Im Zweifel sollten Sie sich immer professionell beraten lassen, die Einrichtungsprofis von Föger stehen Ihnen vom Parkett bis hin zum Polster auf der neuen Couch zur Seite und bieten Ihnen Einrichtungsträume aus einer Hand. Nun sind Sie bereit zur Umsetzung zu schreiten. Wenn man sich entscheidet seinen Parkett selbst zu verlegen, muss man auf einiges achten, in den nächsten Zeilen werden Sie lesen, auf was es bei einer professionellen Verlegung ankommt. Mit viel Geschick und Sorgfalt werden Sie dann im Stande sein, die Edeldielen in Ihren Raum zu setzen.



## Starke Einrichtungstipps.

- Sie haben einen dunklen Boden gewählt, und haben helle Wände und eine eher dunklere Decke: Ihr Raum weckt den Eindruck niedrig und breit zu sein, mit ein paar Farbakzenten in Ihrer Einrichtung schaffen Sie Balance.
- Bei einem dunklen Boden mit hellen Wänden, aber einer hellen Decke wirkt Ihr Raum breit und offen, Sie können die Einrichtung ruhig etwas bunter gestalten – Ihr Raum trägt dies!
- Haben Sie jedoch einen dunklen Boden, dunkle Wände und eine helle Decke, kommt das Licht kommt nur von oben, könnte der Raum ein etwas drückendes Gefühl vermitteln. Greifen Sie hier auf filigrane, helle Einrichtung zurück und lassen Sie in dem Raum Platz um es auszugleichen.
- Bei einem hellen Boden, hellen Wänden und einer hellen Decke wirkt der Raum breit und

freundlich, er kann allerdings auch schnell kalt wirken. Hier können „warme“ Teppiche und schlichte, dunkler gehaltene Möbel auflockern.

- Mit einem hellen Boden, dunklen Wänden und einer hellen Decke, schaffen Sie am besten Kontraste - Der Raum erhält, mehr Tiefe und Wärme und wirkt einladend gemütlich.
- Und nicht zuletzt, die Variante des hellen Parketts, bei einer dunklen Rückwand mit einer hellen Decke: Der Raum wirkt optisch schmaler. Möbel werden vor der dunklen Wand inszeniert und können Akzente setzen.

## Verlegetipps für ein perfektes Ergebnis.

Einen Parkettboden zu verlegen ist vielleicht nicht so kompliziert wie ein Bad zu verfließen, birgt allerdings dennoch einige Tücken, die Sie schon vor Beginn der Arbeiten berücksichtigen sollten. Damit Sie nicht erst im Nachhinein klüger sind, haben wir hier die wichtigsten Verlegetipps für Sie aufgelistet.

### Schwimmend oder verklebt?

Wie Sie Ihren Parkett verlegen möchten, ist eine Grundsatzentscheidung. Ob schwimmend oder verklebt, beides ist möglich und beides hat Vor- und Nachteile. Bei einer Verlegung auf einem bestehenden Bodenbelag wie PVC, Linoleum, Kunststoff oder altem Parkett empfehlen wir eine schwimmende Verlegung. Sollten Sie Ihren Parkett auf einem Estrichboden, auf einer glatten Betondecke oder auf einem Steinzeug- oder Natursteinboden verlegen wollen, ist eine verklebte Verlegung besser.

Bei Böden mit Fußbodenheizung bringt eine Verklebung ebenfalls Vorteile, da man hier eine Luft-

spalte zwischen Untergrund und Parkett unbedingt vermeiden sollte. Dadurch wird nämlich die Übertragung der Wärme an den Raum verhindert bzw. minimiert und es entstehen höhere Heizkosten. Die verklebte Parkettverlegung hat noch weitere Vorteile. Durch die fixe Verbindung zwischen Untergrund und Boden ist diese Verlegeart absolut schubfest. Außerdem „arbeitet“ der Parkett durch eine Verklebung weniger, als in der schwimmenden Variante und auch die Fugenbildung wird minimiert. Auch in Hinsicht Trittschall hat die Verklebung Vorteile und man erspart sich Übertrittschienen.

### Vor dem Verlegen.

Bevor Sie die Verlegung Ihres Parketts in Angriff nehmen, ist es wichtig den Untergrund genau zu überprüfen. Risse im Untergrund können Sie gut mit Epoxidharz „kitten“. Bei schwer beschädigten Untergründen ist allerdings eine fachmännische Sanierung nötig, wie z. B. eine professionelle Schließung von Rissen im Estrich. Unsere starken Föger Bodenleger stehen Ihnen hier gerne zur Seite. Der Untergrund ist auch in Bezug auf Ebenheit und Feuchtigkeit zu kontrollieren. Auf was Sie bei einer Verlegung auf Estrich achten müssen, erfahren Sie hier. Sollten Sie Ihren Parkett bereits bekommen haben, lassen Sie diesen am besten bis zum Verlegen in der Verpackung.

Auch eine hohe Luftfeuchtigkeit und große Temperaturschwankungen gilt es zu vermeiden. Denn beides kann zu großen Verformungen der Parkettdielen führen. Bei der Verlegung der Parkettdielen sind die Dehnungsfugen unbedingt zu beachten. Holz braucht Raum zum Arbeiten und schwindet und quillt. Bei einer verklebten Verlegung sollten Sie unbedingt einen geeigneten Kleber verwenden. Dieser sollte lösemittelfrei, alterungsbeständig und gut streichbar sein sowie abhängig von der Dielenbreite die ideale Elastizität aufweisen. Wichtig ist außerdem, dass der Kleber keine Holzquellung verursacht und eine schnelle Festigkeitsentwicklung garantiert.



Gönnen Sie Ihrem Parkett etwas Ruhe.

33

## Gönnen Sie Ihrem Parkett etwas Ruhe.

Nach der Verlegung Ihres Parketts ist vor allem die nötige Ruhezeit und die Luftfeuchtigkeit entscheidend für das Endergebnis. Je nach Verlegung und Parkettsorte freut sich Ihr Parkett über etwas Ruhe und eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 60 %. Sollte die Luftfeuchtigkeit 60 % übersteigen, dehnen sich die Dielen aus und es besteht die Gefahr von Verformungen. Bei einer Luftfeuchtigkeit unter 40% kann es hingegen zu einer unschönen Fugenbildung kommen. Achten Sie auf:

### **Ebenflächigkeit.**

Ein ebener Unterboden gilt als Grundvoraussetzung für einen schönen Parkett. Niveau-Unterschiede von 4 mm auf einer Länge von 1 Meter sind noch zulässig, ansonsten müssen Fehlstellen abgefräst, gespachtelt, gerackelt oder im schlimmsten Fall gänzlich neu gemacht werden.

### **Oberflächenbeschaffenheit.**

Mithilfe der Gitterritzprobe bzw. einem leichten Anschleifen des Estrichs erkennt man, ob sich die Oberflächenbeschaffenheit des Estrichs gut für eine spätere Parkettverlegung eignet. Ist der Estrich zu grobkörnig und sandet ab, muss die Oberfläche versiegelt werden.

### **Restfeuchtigkeit.**

Bevor man einen Parkett verlegt, muss generell das gemacht werden, was man die CM-Messung nennt. Auch gerne: Calciumcarbid-Verfahren, oder einfach die Feuchtigkeitsmessung. Wenn man Freude an seinem Parkett haben möchte, sollte nie auf feuchtem Estrich verlegt werden.

Erfahrungsgemäß ist der Zementestrich der meisteingesetzte Estrich für eine spätere Verlegung von Parkett. Ebenso eignet sich auch ein Anhydritestrich sehr gut für Parkettböden. Vor der Verlegung der Oberböden empfiehlt sich eine CM-Messung zur Bestimmung der Estrichfeuchte oder optional eine HM-Messung. Mithilfe dieser Messungen wird die Verlegereife des Estrichs ermittelt.

### **Dabei gelten folgende Hilfswerte:**

Zementestrich: 2,0 cm %  
Anhydritestrich: 0,5 cm %

### **Bei Heizestrichen**

Zementestrich: 1,8 cm %  
Anhydritestrich: 0,3 cm %





## Parkett & Fußbodenheizung.

Mit Fußbodenheizung müssen vorab CM-Messpunkte vom Estrichleger gesetzt werden, damit die Fußbodenheizung nicht beschädigt wird. Diese Messpunkte sind mindestens alle 100 m<sup>2</sup> und pro Geschoß zu setzen.

**Gut zu wissen:** Ohne die festgelegten Messpunkte kann der Verleger bei einer Beschädigung der Fußbodenheizung im Zuge der CM-Messung nicht verantwortlich gemacht werden.

Nach der 21-tägigen Estrich-Trocknungszeit beginnt das Ausheizen der Fußbodenheizung. Diese muss von einem Installateur durchgeführt und protokolliert werden. Das Ausheizen der Fußbodenheizung ist in der Ö-Norm B2242-2 festgelegt. Das Ausheizprotokoll muss mit der Vorlauftemperatur starten, jener Temperatur, die der Oberflächentemperatur des Estrichs entspricht. Die Fußbodenheizung wird täglich um 5° C mehr erhitzt, bis die Maximaltemperatur erreicht wird. Die Maximaltemperatur ist so lange zu halten, dass im Anschluss mit einer täglichen Absenkung von 10° C, die Ausheizzeit mindestens 11 Tage beträgt.

Nach der Beendigung des Ausheizvorgangs und einer dreitägigen Auskühlung wird die Fußbodenheizung abermals für 24 Stunden auf Maximaltemperatur gebracht.

Erst dann erfolgt die CM-Messung zur Bestimmung der Restfeuchtigkeit. Vor Verlegebeginn hat der Installateur dem Bodenleger das Ausheizprotokoll zu übergeben (gesetzliche Prüfpflicht des Bodenlegers).

Vor der Verlegung des Parketts muss die Fußbodenheizung ein bis zwei Tage abgeschaltet sein bzw. darf die Oberflächentemperatur des Unterlagsboden nicht 20° C übersteigen.

Nach der Parkettverlegung darf die Bodentemperatur für bis zu drei Tage nicht höher als 20° C sein. Ebenso muss der Estrich vor und nach der Verlegung eine Luftfeuchtigkeit unter 75% aufweisen und niemals über 27° C Oberflächentemperatur bekommen.



### Unser Bodenprofi Peter Friessnegg.

Parkett zu verlegen ist nicht so leicht, wie man es vielleicht meinen möchte. Man muss viele Details beachten und sollte beim geringsten Zweifel lieber auf professionelle Hilfe zurückgreifen. Der Ärger, der durch Fehler in der Verlegung entsteht - und nicht zu vergessen die Kosten, sind im Nachlauf viel höher, als hätte man von Beginn an, auf fachkundige Arbeit vertraut.

Und? Wie fühlt es sich an auf Ihrem neuem Parkettboden zu gehen? Bestimmt noch besser als erwartet! Und von der Optik müssen wir wohl gar nicht reden... Um die Freude über Ihren neuen Fußboden auch in den nächsten 10 Jahren zu verspüren haben wir Ihnen eine nützliche Sammlung an Tipps & Tricks zur Pflege und Instandhaltung Ihres Bodens zusammengetragen.

# Kümmern Sie sich um Ihr Parkett.

Damit Sie sich noch viele, viele Jahre an Ihrem neuen Parkett erfreuen können, sind einige Pflegetipps zu beachten, welche die Lebensdauer Ihres Parketts nachhaltig erhöhen.

Ein geölter Parkettboden ist anti-statisch, atmungsaktiv, resistent gegen Schmutz und kann nachträglich partiell repariert werden. Durch die geölte Oberfläche werden die Holzporen geschützt und durch den direkten Holzkontakt ist der geölte Parkett der Inbegriff des naturnahen Bodenbelags. Im Gegensatz zu einer versiegelten Oberfläche schafft die Oberflächenbehandlung mit Öl eine seidig matte, aber nicht filmbildende Oberfläche, die sehr natürlich wirkt, allerdings auch einer regelmäßigen Pflege bedarf. Wir beraten Sie gerne zum Pflegezubehör.

## Die Reinigung.

Wie oft Sie Ihren Parkett reinigen ist Ihre Sache. Abgesehen von der Bodenbeanspruchung ist vor allem wichtig scheuernde Partikel, wie Sand und Steine regelmäßig zu entfernen, um tiefe Kratzer im Parkett zu vermeiden.

## Den Boden polieren.

Größere Flächen bzw. im Objektbereich sind Poliermaschinen, Einscheibenmaschine mit weißen oder beigen Pads, sehr empfehlenswert.

## Mit Baumwoll-Wischmop reinigen.

Die weiche Struktur der Baumwollfasern nimmt Schmutz gut auf und ist gleichzeitig sanft zur Bodenoberfläche.

## Regelmäßig Staubsaugen oder Fegen.

Am besten mit Bürstenkopf saugen, damit der Boden nicht zerkratzt. Verwenden Sie keine Mikrofasern, diese trocknen den Parkett nur aus und können Kratzer an der Oberfläche verursachen.

## Nicht zu nass abwischen.

Vorsicht bei lackierten Parketten, die mögen es nur nebelfeucht.

## Keine scharfen Putzmittel verwenden.

Das verletzt die geölte Oberfläche.

## Mit Holzbodenseife wischen.

Mit der richtigen Menge an Holzbodenseife im Wischwasser verschaffen Sie Ihrem Parkett im Nu neuen Glanz. Achten Sie auf die richtige Dosierung, denn zu viel Reinigungs- und Pflegemittel können unschöne Schlieren und Streifenbildungen verursachen.

## Die Pflege.

Schicken Sie Ihr Parkett ab und an auf Wellnessurlaub! > Und zwar mit einer nachhaltigen Behandlung in Form von Ölseife im Wischwasser lassen Sie Ihren Parkett wieder wie neu aussehen. Ähnlich wie ausgetrocknete Haut durch die richtige Feuchtigkeitspflege wieder jünger wirkt, freut sich auch Ihr Parkett über eine feuchtigkeitsspendende Wellnessbehandlung und erstrahlt in seidig matten Glanz.

## Bitte beachten Sie bei allen Reinigungs- und Pflegemitteln die Dosierangaben!

## Die Renovierung.

Das Alter macht nicht nur uns Menschen zu schaffen. Auch an Ihrem Parkett geht der Alltag nicht spurlos vorüber. Abhängig von der Gebrauchsintensität empfehlen wir daher Ihr Parkett regelmäßig wieder neu einzuölen. Am besten mit einem universal einsetzbaren Pflegeöl.

Abschleifen empfiehlt sich nur bei lackierten oder versiegelten Holzböden. Auch nach starker Beanspruchung sollten Sie Ihren geölte Parkett nicht durch Abschleifen erneuern, sondern mit einer Tiefenreinigung und anschließend Einölen auffrischen.



# Starke Tipps für einen langjährigen Gebrauch.

## Filz schützt.

Mit Filzgleitern für Stuhl- und Tischbeine bewahren Sie die Oberfläche Ihres Parketts vor Kratzern.

## Luft befeuchten.

Mit einem Luftbefeuchter gleichen Sie trockene Winterluft aus und schaffen mit 45-60 % Luftfeuchte ein optimales und gesundes Klima für Mensch und Parkett.

## Schaffen Sie Schatten .

Gerade bei großen Fensterfronten ist eine ausreichende Beschattung wichtig. Nicht nur für Sie, auch für Ihren Parkett.

## Parkett mag's natürlich .

Eichenböden vertragen weder Eisen noch Metall. Und auch keine alkalihaltigen Reiniger. Diese verursachen auf Eichenböden Gerbsäure und durch die Oxidation entstehen hässliche dunkle Flecken.



## Unser Bodenprofi Karl Kaufmann.

Wie wir Menschen verändert auch der Parkett im Laufe der Jahre sein Gesicht. Da ein Kratzer, dort ein kleiner Makel. Doch genau das macht auch den unvergleichlichen Charakter des Parkettbodens aus, an dem Sie sich ein Leben lang erfreuen werden.



**föger**® Dahoam statt zuhause.

**Einrichtungshaus Föger GmbH**

Bundesstraße 1  
6405 Telfs/Pfaffenhofen.  
0043 (0) 5262 6905 0  
office@foeger.at | boden@foeger.at

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 & Sa. 9.00 – 17.00  
**www.foeger.at | www.foegerboden.at**